



Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

SOMMER 2010
A.D. 2010 — A.M. 6138
Nr. 67

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Ruth | 18 |
| Habakuk | 23 |
| Die Welten und Zeitalter der Bibel | 29 |

„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ – Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

BRU. JOHNSONS
VORTRAG IN
MONCEAU-SUR-SAMBRE,
BELGIEN



08. AUGUST 1933
(RUTH, 4. KAPITEL)

Das 4. Kapitel handelt von Ereignissen, die im Juli 1919 begannen und bis zum Juli 1921 andauerten. Boas, der zum Tor ging, ist ein Vorbild von Jesus, der ausging, um ein Öffentlichkeitswerk vor der ganzen Gruppe des Volkes der Wahrheit zu vollbringen. Wie tat er dies? Er tat dies durch The Present Truth, der Ausgabe 6 und 9 des Jahres 1919. In der Ausgabe Nummer 6 der The Present Truth finden wir die Artikel: Die Epiphania ist unserer Mitte; Die letzten miteinander verknüpften Tätigkeiten von Elia und Elisa. Diese beiden Artikel waren Widerlegungen eines neuen Artikels von J.F. Rutherford bezüglich seiner zweiten neuen Ansicht. Sie wurden im Januar geschrieben, aber bis

zum Mai nicht gedruckt. Als ich diesen Artikel im Januar schrieb und im Februar druckte, wusste ich, dass der Führer der Gesellschaft im Frühling aus der Haft entlassen werden würde. Die Ausgaben 6 und 9 aus dem Jahre 1919 von The Present Truth wurden vor der Ausgabe 3 gedruckt, jedoch zu dieser Zeit nicht in Umlauf gebracht. Ich wollte sie nicht in Umlauf bringen, da die Brüder der Gesellschaft noch inhaftiert waren. Aus der Heiligen Schrift wissend, dass sie im kommenden Frühjahr entlassen werden, brachte ich den im Februar gedruckten Artikel im Mai des Jahres 1919 in Umlauf. Der Mai kam und J.F.Rutherford erkrankte an Typhus. Da ich einen kranken Mann nicht angreifen wollte, wartete ich. Aus diesem Grunde wurde der Artikel nicht vor Juli in Umlauf gebracht. Der in der Ausgabe 9 von The Present Truth aus dem Jahre 1919 enthaltene Artikel „Berufungen, Sichtungen und Mordwaffen“ wurde veröffentlicht. Der letzte Teil dieses Artikels, der von der sechsten Mordwaffe handelt, zeigte den Revolutionismus der Führer der Gesellschaft auf, der im Gleichnis vom Groschen durch diejenigen gezeigt ist, die ihren Anteil erhielten, damit aber unzufrieden waren und um mehr murrten. Die Führer der Gesellschaft wollten mehr als ihren Groschen. Über 30 000 Exemplare der Nummer 6 und 25 000 Exemplare der Nummer 9 wurden unter den Anhängern der Gesellschaft in Umlauf gebracht. Die weite Verbreitung dieser beiden Ausgaben war das Gegenbild von Boas, der zum Tor ging und sich dort niedersetzte.

Als diese beiden Ausgaben von The Present Truth in Umlauf gebracht wurden, begannen die Führer der Gesellschaft erneut ein Öffentlichkeitswerk. Dies ist durch den kommenden und sich auch niedersetzenden nahen Verwandten gezeigt. Boas, der sagte: „Komm her, setze dich hierher, du, der und der“, stellt unseren Herrn dar, der durch The Present Truth, die Führer der Gesellschaft ersuchte, zu kommen und die Angelegenheit zu klären.

Der sich niedersetzende nahe Verwandte stellt dar wie die Führer der Gesellschaft aufgefordert wurden ihre Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand zu lenken, denn eine Menge von Ausgaben



Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim-Missionsbewegung
Herausgeber
Ralph M. Herzig
1156 St. Matthew's Road, Chester Springs,
Pennsylvania 19425-2700, U.S.A.
Verantwortlicher in Deutschland
Janusz Puzdrowski
Sternenburgstr. 43
58332 Schwelm

Andere Publikationen:

The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)
Ausgaben in anderen Sprachen
Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch und Litauisch

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

war unter ihren Anhängern im Umlauf.

Die zehn Männer von der Ältesten der Stadt stellen die acht Führer der levitischen Gruppen und die Führer in der Epiphania-Bewegung – insgesamt zehn Gruppen von Führern, die es in jener Zeit gab (E. Band 4, 389; PT 33, 87). Das Volk der Wahrheit war in zehn Gruppen geteilt. Die Priesterschaft war in zwei Gruppen geteilt, denen, die in der Epiphania-Bewegung waren und denen, die unter den levitischen Gruppen waren. Bevor die Szene am Tor beendet war, waren die acht Untergruppen des Volkes der Wahrheit gebildet. Wie rief Boas sie? Durch die Ausgabe von *The Present Truth*, die ihre Aufmerksamkeit auf die Angelegenheit lenkte. Die Ältesten, die sich selbst setzten, stellen die Führer dar, wie sie der Angelegenheit Beachtung schenkten, die ihnen vorgelegt wurde. „Und er sprach zu dem Blutsverwandten: Naemi, die aus dem Gefilde Moabs zurückgekehrt ist, verkauft das Feldstück, welches unserem Bruder Elimelech gehörte“. Bei dieser Transaktion stellt Naemi die Große Schar in ihren guten Gliedern dar und Elimelech repräsentiert die Führer dieser Klasse. Nun, das Stück Land repräsentiert die Vorrechte, die Glieder der Großen Schar als Brüder anzuerkennen. Der Verkauf von diesem Stück Land drängt den Gedanken auf, dass sie wünschen, dass die Führer die Verantwortung für dieses Amt übernehmen. Der Preis für dieses Stück Land repräsentiert die Treue, die sie als Führer zeigen sollten, um die Kontrolle über die Große Schar zu übernehmen. Wie machte im Gegenbild der gegenbildliche Boas diesen Vorschlag? Durch zwei in *The Present Truth* im September des Jahres 1919 veröffentlichte Artikel. Einer dieser Artikel lautete „Die Gesellschaft als ein Kanal“, deren erster Teil den Gedanken der Gesellschaft, ein Kanal der Priesterschaft und des Dienstes der Priesterschaft zu sein, widerlegte. Der zweite Teil wandte sich den Anstrengungen der Gesellschaft gegenüber der Welt und, dass die Glieder dies durch in Umlauf bringen der Schriften Rutherfords leisten, zu. Im Artikel mit dem Titel „Die Kirche komplett organisiert“, erklärt der gegenbildliche Boas durch Seinen Sendboten, dass die Glieder der Großen Schar dieses Werk erfüllen können, wenn sie treu sind, doch als Führer in der Gesellschaft haben sie diese Möglichkeit aufgegeben. Dies ist das Gegenbild von Boas, der zu seinem nahen Verwandten sagt: „Wenn du lösen willst, löse, und wenn du nicht lösen willst, so tue mir's kund, dass ich es wisse; denn da ist niemand außer dir zum Lösen, und ich komme nach dir. Und er sprach: Ich will lösen“.

Durch diesen Artikel wies der Herr die Führer der Gesellschaft darauf hin, dass sie, wenn sie treu sind, die Mundstücke gegenüber der Großen Schar und den Jungwürdigen sein könnten. Dieser Vorschlag könnte angenommen werden; so wie der nahe Verwandte bereit war das Feld zu kaufen, waren die Führer der Gesellschaft auch bereit die Angelegenheiten gegenüber der Öffentlichkeit zu kontrollieren. Diese Bereitschaft brachten sie auf der Convention in Cedar Point, Ohio, zum Ausdruck. Mitte September 1919 verkündigten sie Vorträge und sagten, dass die Zeit gekommen ist, Brüder für die Große Schar zu gewinnen. Sie begannen dieses Werk mit großem Enthusiasmus. Clayton Woodworth erklärte „die Zeit die kleinen Benjaminiten zu gewinnen ist gekommen“.

Als er diesen Vorschlag vorbrachte, machte Boas sofort danach einen anderen: „An dem Tage, da du das Feld aus der Hand Naemis kaufst, hast du es auch von Ruth, der Moabitin, der Frau des Verstorbenen, gekauft, um den Namen des Verstorbenen auf seinem Erbteil zu erwecken“.

Wie wurde dies gesagt? In *The Present Truth*, als ich Rutherfords Ansicht widerlegte, dass die Gesellschaft – Elia – das Haupt und der Leib Elisa war. Rutherford änderte auf folgende Weise: Er erklärte, dass die Kleine Herde bis 1919 durch Elia und seit 1919 durch Elisa repräsentiert wurde. Ich widerlegte diese Ansicht von verschiedenen Standpunkten aus, insbesondere auf folgende Weise: Elisa repräsentiert die Große Schar und die Jungwürdigen.

Rutherford erklärte, dass Elisas Glaube zweimal größer war als der von Elia. Elia auf die Zeit bis 1919 und Elisa nach 1919 beziehend, hatte die durch Elisa dargestellte Kleine Herde zweimal mehr Glauben als die durch Elia dargestellte Kleine Herde. Um diese Ansicht aufrechtzuhalten, gebrauchte er eine Schriftstelle aus der Authorized Version, die unrichtig mit „zweifaches Teil“ ausgedrückt ist. Der mit „zweifaches Teil“ übersetzte hebräische Ausdruck ist „pe shenayim“ und die PT 30, 74 gibt die Übersetzung wider, dass dieser Ausdruck unzweifelhaft zwei Klassen meint. „So mögen in mir zwei [handelnde] Klassen sein von deinem Geist“, d.h. lass mich Repräsentant zweier Klassen sein, um dein Nachfolger als Mundstück zu sein.

Diese Erklärung, die unzweifelhaft die Richtige ist, stimmt mit dem Vorbild, als Boas zeigte, dass das dem näheren Verwandten angebotene Land entsprechend auch Ruth gehörte, überein; da Elisa zwei Klassen repräsentierte und beide dieser Klassen die Pflicht als Mundstücke haben. Aus diesem Grunde musste Boas im Gegenbild sagen: „Wenn

ihr das Vorrecht kauft, die Große Schar zu beaufsichtigen, werdet ihr auch die Aufsicht über die Jungwürdigen annehmen müssen“. Dies ist das Gegenbild dessen was Boas sagte. Warum? Weil Ruth durch ihren Ehemann Besitzerin dieses Stückes Land war und es auch notwendig war, es vorübergehend mit Ruth zu übernehmen, um den Namen des Toten auf dem Erbe Machlons zu erwecken. Folglich gab Jesus, während in *The Present Truth* die Erklärung, dass Elisa zwei Klassen (die Große Schar und die Jungwürdigen) repräsentiert, gegeben wurde, das Gegenbild dessen, was Boas hier sagte: „Du musst die Aufsicht sowohl über die Jungwürdigen als auch über die Große Schar kaufen, denn sie sind auch Eigentümer“.

Wenn nun irgendjemand solch ein Feld kaufte, um den Namen des Toten zu erwecken, war es ihm nicht erlaubt ihn mit der Absicht zu kaufen, ihn jemand anders zu geben, denn dieses Feld war das Eigentum der Nachkommen des Toten. Mit anderen Worten es war eine Art Transaktion bei der Geld bezahlt und im Austausch dafür nichts erhalten wurde. Der Verwandte (Vers 6) war nicht entschlossen diese Transaktion zu vollziehen und deshalb sagte er: „Ich kann nicht für mich selbst lösen“. In der Folge lehnte er es ab, das Feld zu kaufen.

Hinsichtlich der Kaufsitte in Israel sind Erklärungen notwendig. Wenn ein Mann in Israel kinderlos starb, musste sein nächster Verwandter die Ehe mit der Witwe eingehen, um einen Nachkommen zu zeugen, damit seine Familie nicht aus den Annalen Israels verschwindet. Die rechtliche Ausführung ist in 5. Mo. 25:5-9 angegeben, wo festgelegt wurde, dass der Mann, der die Witwe seines Bruders (oder die Witwe seines nächsten Verwandten) als seine Ehefrau nimmt und ihr einen Nachkommen gibt, richtig handelt. Doch wenn sich dieser Mann weigert, soll die Witwe zum Tor hinab zu den Ältesten gehen und öffentlich fordern, dass er sie heiratet. Wenn er sich weiter weigert, soll die Witwe ihn ins Gesicht spuken und seinen Schuh vom Fuß ziehen. Wenn der, der das Recht hat, sie zu lösen, es zurückweist sie zu lösen, soll er seinen Schuh hergeben, um dies zu zeigen.

Lasst uns schauen was das Gegenbild davon ist. Die Führer, Direktoren und Herausgeber der Gesellschaft waren die nächsten Verwandten als die Erklärung gegeben wurde, dass Elisa sowohl die Glieder der Großen Schar als auch der Jungwürdigen repräsentiert. Die Führer erkannten, dass sie in eine Falle geraten waren, da sie dachten, die Bewegung der Kleinen Herde zu führen. Doch als ihnen gezeigt wurde, dass sie in Wirklichkeit die

Bewegungen der Großen Schar und der Jungwürdigen führen, konnten sie sich zu solchen Führern nicht selbst erniedrigen, denn dies bedeutet, ihr ersehntes Erbteil in der Braut zu verlieren. Deshalb nahmen sie die Anschauung sich vom Gedanken zu trennen, dass sie Führer der Glieder der Kleinen Herde sind, aus Furcht ihr Erbe zu ruinieren nicht an. Wie lehnten sie ab? Durch leugnen, dass es eine Klasse der Jungwürdigen gibt und das Elisa beide Klassen, die Große Schar und die Jungwürdigen, repräsentieren könnte. Lange diskutierten sie über die Auslegung hinsichtlich dieser beiden Klassen und ihr Leugnen der probeweisen Rechtfertigung veranlasste sie zu leugnen, dass es Jungwürdige gab, denn die Jungwürdigen sind auch probeweise gerechtfertigte Personen. Nachdem sie ausführlich diskutiert hatten, kamen sie soweit, dass sie die Existenz der Jungwürdigen leugneten und selbstverständlich leugneten sie zur gleichen Zeit, dass sie eine Bewegung der Jungwürdigen führen würden. Im Wachturm vom 15. Januar 1920 schrieb der Autor und Herausgeber Rutherford Artikel zu diesem Thema.

Das Leugnen der Klasse der Jungwürdigen ist das Gegenbild der Ablehnung, das Feld zu lösen. Hierbei repräsentieren die Ehemänner die Führer von verschiedenen Klassen. Ein Ehemann, der ohne ein Kind gehabt zu haben starb, repräsentiert einen Führer, der aufhört ein solcher zu sein und niemanden als Ersatz hat. Der Führer der Kleinen Herde ist Jesus, der niemals stirbt, sodass die Kleine Herde nie eine Witwe sein wird. Deshalb wird Er hier nicht erwähnt. Doch es könnte geschehen, dass die Führer der Großen Schar ohne irgendeinen Ersatz zu haben aufhören solche zu sein. Folglich sind die Führer der Kleinen Herde imstande ihren Platz einzunehmen. Desgleichen, wenn Führer der Jungwürdigen sterben sollten ohne Führer für diese Klasse zu hinterlassen, müssten die Führer der höheren Klasse den Platz der Führer der Jungwürdigen einnehmen, denn die Führer der Großen Schar wären die nächsten Verwandten. Wenn die Führer der probeweise Gerechtfertigten ohne Nachfolger sterben sollten, würden die Führer, die den Gerechtfertigten am nächsten sind, auch ihren Platz einnehmen. Dies war der Brauch hinsichtlich der Tatsache des Lösens, um der Witwe einen Samen zu erwecken. Im Gegenbild trifft dieses Gesetz auch auf Witwen zu, denn die Jungwürdigen haben ihre treuesten Führer, die durch Machlon repräsentiert waren, verloren. Demgemäß waren die Führer der Großen Schar, die Führer, die den Jungwürdigen am nächsten waren, die die

Jungwürdigen annehmen sollten, um ihr Blühen zu bewirken. Doch die Führer der Gesellschaft weigerten sich dies zu tun, da sie die Existenz einer solchen Klasse leugneten.

Im Bericht lesen wir nicht, dass Ruth ins Gesicht ihres Verwandten spuckte, denn es ist nicht Ruth, die hier handelte, sondern Boas, ihr Vertreter. Es gibt keinen Bericht, dass Ruth ins Gesicht ihres Verwandten spuckte. Dies wurde aber durch das Volk Gottes getan, als die Führer der Großen Schar sich weigerten die Ruth-Klasse anzunehmen, um ihr Blühen zu bewirken. Was repräsentiert dies? Die Erklärung folgt.

Der Speichel des Volkes Gottes repräsentiert Gottes Wort, denn Gottes Wort ist Gottes Mund. Dementsprechend kommt das Wort Gottes durch den Mund des Volkes Gottes als symbolischer Speichel, denn das Volk Gottes ist Sein Mundstück. Gottes Mundstück zu sein, deutet an, dass dies bedeutet das Wort zur Missbilligung derer zu gebrauchen, die es falsch gebrauchen. Dies wurde durch das Volk Gottes getan, besonders gegenüber Rutherford. Dieses Spucken auf Rutherford erfolgte durch das Volk Gottes, als „Gottes Mundstück“. Zum Beispiel waren der Artikel Jener böse Knecht aus dem Jahre 1920 und der Artikel „Der dumme, unnütze Hirte“ aus dem Jahre 1921 und viele andere ein symbolisches Spucken. Gewiss missbilligten sie ihn und offenbarten ihn in seiner wirklichen Stellung vor dem Volke Gottes.

Was repräsentiert das Ausziehen des Schuhs? Was passiert mit jemandem, der nur noch einen Schuh übrig hat? Er hinkt. Was repräsentiert das Humpeln? Gerade gehen, bedeutet in der Bibel gemäß der Gerechtigkeit zu handeln. Dem entgegengesetzt würde Humpeln Wandel in Ungerechtigkeit repräsentieren. In der Tat humpelten sie. Beachtet nun, dass der Artikel über das Leugnen der Jungwürdigen im Dezember des Jahres 1919 geschrieben wurde. Wir sollten erwarten, dass das Hinken folgte und etwas später, im Februar des Jahres 1920, offenbart wurde. Dieses Hinken trat auf drei verschiedene Arten auf: Falschheit, Heuchelei und Machtgier. Auf der Wahlversammlung der Gesellschafter beschlossen sie den Präsidenten und die Direktoren der Gesellschaft für drei Jahre zu wählen. Sie haben das Wahldatum verändert, damit der Präsident und die Direktoren alle drei Jahre und 10 Monate gewählt wurden. Die Täuschung, die Heuchelei und Machtgier wurden über diesen Vorgang als dann wie folgt offenbart. Im Jahre 1917 behaupteten die Führer der Gesellschaft, dass das Gesetz eine Wahl alle drei Jahre verlangte.

Dies war zur Hälfte gelogen und zur Hälfte wahr. Dieses Gesetz erklärte, dass eine Wahl jedes Jahr erforderlich war, doch nicht für schon existierende Gesellschaften, sondern für solche, die gegründet werden sollten. Dementsprechend legte dieses Gesetz deutlich fest, dass, da die Gesellschaft zuvor gegründet wurde, die neuen Wahlbestimmungen nicht für die Gesellschaft galten. Rutherford, ein Rechtsanwalt, wusste, dass dies der Fall war. Etliche Jahre später erklärte der Anwalt, der den Gedanken einer jährlichen Wahl aufbrachte, dass er keinen Fehler gemacht hatte. Einem unserer Brüder, die ihn fragten „Warum hast du ihm diesen Rat gegeben?“, antwortete er „Rutherford bot mir an, es so darzulegen, wofür er mich bezahlte. Dabei sagte er: ‚Du weißt, wir Anwälte tun, was wir für notwendig halten‘“. Dies zeigt, dass er im Jahre 1917 gelogen hatte und heuchelnd handelte. Sie warfen die vier Direktoren hinaus, denn Rutherford wollte die Macht für sich selbst. Von 1917 bis 1919 gab es keine Veränderungen des Gesetzes, somit bemerken wir die Heuchelei, die er im Jahre 1917 offenbarte, als er eine jährliche Wahl forderte. Im Jahre 1920 verkündete er, dass das Gesetz zu einer Wahl der Direktoren für drei Jahre berechtigte, wohingegen es Machtgier war. Genau genommen befürchtete Rutherford, seiner Macht beraubt zu werden, wenn die Wahl jährlich stattfinden würde. Diese Heuchelei und Machtgier waren erst der Anfang des biblischen Hinkens. Seitdem hat sein Hinken zugenommen. Dies ist die Erklärung des hinkenden Gehens.

Mit Ruth 4:9 fortfahrend: „Da sprach Boas zu den Ältesten und zu allem Volke: ‚Ihr seid heute Zeugen, dass ich aus der Hand Naemis alles gekauft habe, was Elimelech, und alles, was Kiljon und Machlon gehörte‘“. Rutherford leugnete die Existenz der Jungwürdigen in einem im Januar des Jahres 1920 geschriebenen Artikels. In „The Present Truth“ vom März 1920 wurde ein Artikel mit dem Titel Würdige – Altertümliche und Neuzeitliche, geprüft veröffentlicht, der zeigte, dass die Führer der Gesellschaft Leviten sind. In derselben Ausgabe gab es einen dritten Artikel mit dem Titel Einige Hindernisse zu einem fruchtbaren Dienst, was das Gegenbild dessen war, wovon Boas in den Versen 9 und 10 sprach.

Da sie sich weigerten in dieser Angelegenheit richtig zu handeln, weigerten sich die Herausgeber und Direktoren ihre Verantwortung anzunehmen und das Werk der Großen Schar und der Jungwürdigen hinsichtlich der Öffentlichkeit zu bewältigen. Seit dieser Zeit leitete der Herr das Werk der Gro-

ßen Schar und der Jungwürdigen. Dies ist das Gegenbild dessen, was Boas den Ältesten und dem Volk in Vers 9 sagt. Was bedeutet dies? Dies bedeutet, dass der Herr die Kontrolle der Großen Schar, der Jungwürdigen und der gerechtfertigten Glieder in seine Hände nahm. Dementsprechend haben die Direktoren und Herausgeber der Gesellschaft seit 1920 nicht das Werk des Herrn getan. Sie vollbringen das Werk des Teufels unter dem Volk des Herrn. Sie sind nicht mehr Gottes Kinder, sondern Satans und nicht Gottes Söhne. Dementsprechend bedeutet dies, dass sie zur Klasse des Zweiten Todes gehören. In diesem Artikel wirkte Jesus, als gegenbildlicher Boas, Hand in Hand mit den Jungwürdigen, um ihnen (an Stelle von Machlon) Führer zu erwecken. Wenn Er sagt: „Ihr seid heute Zeugen“ ruft der Artikel die sowohl guten Führer der Wahrheit als auch das ganze Volk der Wahrheit als Zeugen auf. Das Volk der Wahrheit sagte, genau wie die Ältesten und Zeugen sagten: „Wir sind Zeugen“. Dies stellt dar, wie die guten Leviten, die Führer der Priesterschaft und des Volkes der Wahrheit, im Allgemeinen zu diesen Dingen „Amen“ sagten.

Die Erklärung „Der Herr mache die Frau, die in dein Haus kommt, wie Rachel und wie Lea“, stellt die Tatsache dar, dass genauso wie Jakob durch Rachel das wahre Israel erweckte und der gegenbildliche Jakob durch die gegenbildliche Lea die geistige nominelle Kirche hervorbrachte, sie sich hier wünschten, dass Jesus durch die Klasse der Jungwürdigen das Haus der Jungwürdigen hervorbringen sollte.

Perez war das Haupt des Hauses Israel, denn er entstammte David. Die Tatsache, dass sich das Volk und die Ältesten wünschten, dass Boas, der Ruth löste, ein Haus wie Perez darreicht, zeigt, dass im Gegenbild das Volk sich wünscht, dass Jesus, der die Klasse der Jungwürdigen löste, Fürsten im Millennium erwecken sollte (Ps. 45:17).

Boas, der Ruth zur Ehefrau nimmt, repräsentiert wie der Herr die Jungwürdigen mit sich selbst vereinigte, um Führer unter den Jungwürdigen zu erwecken. Die Tatsache, dass Boas und Ruth einen Sohn hervorbrachten, zeigt das Jesus mit den Jungwürdigen Führer der Jungwürdigen erweckte.

Die Frauen, die zu Noemi sagten: „Gepriesen sei der Herr, der es dir heute nicht an einem Löser hat fehlen lassen“ stellen dar wie Gottes geweihtes Volk die Glieder der Großen Schar beglückwünschen würde indem sie ihnen zeigen, dass sie einen Nachfolger unter den Führern der Jungwürdigen haben, der sich so gleich entwickelte als Jesus sich

mit den Jungwürdigen vereinte, um einen Sohn zu erwecken. Ihr Verkünden, dass dieses Kind eine Hilfe auch für die greisen sein wird, repräsentiert die Geweihten, die den Gliedern der Großen Schar zusichern, dass diese spät gefundenen Jungwürdigen ein Trost für sie sein werden. Die Frauen, die sagten: „Denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren, sie, die dir mehr wert ist als sieben Söhne“, weisen darauf hin, dass die Geweihten den Gliedern der Großen Schar die Zusage geben, dass die Jungwürdigen die Große Schar lieben.

Noemi, die das Kind nahm, zeigt, dass die Große Schar die Führer der Jungwürdigen lieben wird. Noemi, die das Kind in ihren Schoß legte und es säugte, zeigt wie die Große Schar alle neuen Jungwürdigen, die durch Jesus gewonnen würden, mit der Milch des Wortes Gottes ernährt. Die Frauen, die der Noemi sagten, dass ihr ein Sohn geboren ist, stellen dar wie die Geweihten der Großen Schar sagen, dass sie gerade einen Sohn durch die mit ihr vereinigten Jungwürdigen ererbt hat, damit er den Platz Machlons im Vor- und Gegenbild einnimmt. Die Frauen, die das Kind Obed nennen (Obed bedeutet unterwürfig), weisen darauf hin, dass die Jungwürdigen hinsichtlich der Großen Schar eine Klasse von Dienern sind. Der Gedanke, dass sie Diener der Leviten sind, ist auch im Namen Abed-Nego, der Diensthote bedeutet, gezeigt. Dies deutet auch auf die Tatsache hin, dass die Jungwürdigen der Kleinen Herde als den Sendboten der Priesterschaft und auch der Großen Schar als den Sendboten der Leviten dienen sollen.

Der Rest des Kapitels beinhaltet eine Genealogie und der Bericht endet hier. Wir haben das Buch Ruth studiert, es ist ein wunderbares Buch und ich hoffe, dass es ein Segen sowohl für euer Herz als auch für euren Sinn ist. Denn ihr in Charleroi (Belgien) seit Jungwürdige. Ich denke, dass ihr sehr erfreut seid zu wissen, dass die Bibel über euch redet. Deshalb gab ich euch dieses Thema. Natürlich gibt es viele Dinge, an die wir bezüglich Ruth, welche die Jungwürdigen darstellt, denken, an ihre Loyalität dem Volke Gottes und der Wahrheit gegenüber, an ihre Demut, ihr Vertrauen im Herrn. Alles die sind herrliche Ankündigungen für die Jungwürdigen. Die gesegneten Vorrechte, die Gott für die gegenbildliche Ruth vorbehalten hat, sollten alle ermutigen, welche diese Hoffnung der Mitgliedschaft bei den Jungwürdigen haben, ihren geweihten Weg zu vollenden und siegreich zu sein. Amen.

HABAKUK

3:17-19

DER FEIGENBAUM

Wir glauben, dass seit Br. Russells Tod die verschiedenen Teile dieser Prophezeiung den wahren Wächtern durch ihren Gebrauch der Schlüssel, die er lieferte, und durch Erwägen seiner Erfahrungen im Jahre 1914 und kurz danach in Bezug auf verschiedene Klassen im Plane Gottes und die Erfüllung der großen Verheißung an Abraham, klar wurden.

„DENN DER FEIGENBAUM WIRD NICHT BLÜHEN“

Obwohl Br. Russell in R 5383 nicht erklärte, dass der Feigenbaum die jüdische Nation, das fleischliche Israel, repräsentiert, tat er, dies aus der Heiligen Schrift zeigend, an vielen anderen Stellen in seinen Schriften, (Mt. 21:19, 20; 24:32, 33; Mk. 11:13, 14, 20; Lk. 21:29, 30).

Eine andere Bibelstelle, die er gebrauchte, um dies zu beweisen, ist das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum (Lk. 13:6-9). Die drei Jahre (Vers 7) repräsentieren das Jüdische Zeitalter, in dem das fleischliche Israel von Gott auf dreierlei Art und Weise als Objekt besonderer Fürsorge behandelt wurde: 1) unter Mose, 2) unter den Propheten und 3) unter den Schriftgelehrten (besonders seit den Zeiten Esras – Esr. 7:6, 11, 12, 21). Dennoch reagierten sie als Nation nicht richtig und wenn Er ihnen Propheten und Lehrer sandte, misshandelten sie diese und töteten sie in vielen Fällen (vergl. Mt. 21:33-36). Gott unternahm durch Jesus und die Apostel, die viele der Traditionen der blinden Führer negierten und aufhoben, einen letzten Versuch („noch dieses Jahr“ – Vers 8) (Mt. 15:1-20; Mk. 7:1-23), und bewässerte den symbolischen Feigenbaum mit vielen Wahrheiten – dem Wasser des Wortes (Eph. 5:26) – und gab ihm die Fülle der Nahrung. Doch die jüdische Nation „nahm Ihn“ mit Ausnahme eines Restes „nicht an“, sie hassten Jesus und Seine Nachfolger (Joh. 1:11, 12; 15:18-25) und töteten Ihm schließlich (Mt. 21:37-39).

Ungeachtet der zusätzlichen Fürsorge, die Gott dem symbolischen Feigenbaum in der Ernte des Jüdischen Zeitalters gab, brachte er noch immer nicht die erwünschten und geeigneten Früchte hervor.

Deshalb verwarf Er ihn, schnitt ihn ab und warf ihn ins Feuer („wozu macht er auch das Land unnützlich?“ Lk. 13:7, 9, 34, 35; 21:20-24; Mt. 3:7-11; 23:37-39; 1. Thes. 2:14-16) und gab die Vorrechte des himmlischen Königreiches dem geistigen Israel, der Nation, welche die richtige, die gottgefällige, Frucht hervorbrachte (Mt. 21:40-44).

Obwohl Gott das fleischliche Israel verwarf und zuließ, dass sie als Nation zerstört werden, verwarf Er sie nicht für immer (Röm. 11). Jesu in Mt. 21:19 und Mk. 11:14 aufgezeichnete Worte bedeuten nicht, dass der symbolische Feigenbaum für immer verworfen ist. Rotherham und das Diaglott (siehe auch Konkordante – Anm. d. Übers.) geben sie wie folgt wieder: „Nimmermehr komme Frucht dir im verbleibenden Zeitalter“, „Nimmermehr esse jemand Frucht von dir im verbleibenden Zeitalter“.

Viele Schriftstellen (Röm. 11:25.32, 11-15) zeugen deutlich von der Wiederherstellung des fleischlichen Israel, Abrahams natürlichem Samen, und von ihrem Gebrauch durch Gott nach ihrer Sammlung und Bekehrung zur Segnung der Heiden in der Zeit der Restitution (Jes. 2:3; 52:9, 10; 65:17-19; 66:10-13; Jer. 3:17; Joe. 2:32; Sach. 8:20-23). Früh in seinem Dienst lehrte Br. Russell, wie dies seine Schriften zeigen, diese Wahrheit an Hand der Heiligen Schrift und er zeigte auch, dass Israels 1845-Jahr „Doppelte“ der Ungnade im Jahre 1878 endete und dass sich seit dieser Zeit ihre Blindheit schrittweise abzuwenden begann (Röm. 11:25, 26).

Früh in seinem Dienst erwartete Br. Russell, dass das Abwenden der Blindheit vom fleischlichen Israel und ihr Wiedersammeln in ihrem Heimatland fortfahren und zunehmen würde, sodass am Ende der Zeiten der Heiden, im Herbst des Jahres 1914, sie bereit sein würden, Jesus als ihren Messias und König (B 232) anzuerkennen und die Restitutionssegnungen als Erstlingsfrüchte unter den Nationen unter den auferstandenen Altwürdigen als ihren Herrschern der dann in Jerusalem aufgerichteten irdischen Phase des Königreiches zu erhalten (R 1769, 2076, 2217, 2361, 2420, 2631, 2882, 2883, 3249). Br. Russell sagte, nachdem er auf den Knospen treibenden symbolischen Feigenbaum, was durch die

Tausende nach Palästina zurückkehrenden Israeli-ten und die Aktivitäten der zionistischen Bewegung in jener Zeit offensichtlich war, Bezug nahm (D 604): „Die Knospen werden sich entwickeln, können aber vor dem Oktober des Jahres 1914 – dem vollen Ende der Zeiten der Heiden – keine vollkommenen Früchte hervorbringen“.

Als Br. Russell im Jahre 1904 zum Schluss kam, dass die Zeit der Trübsal im Herbst 1914 beginnen und nicht enden wird, erkannte er auch, dass die Segnungen des fleischlichen Israels in der irdischen Phase des Königreiches sich verzögern würden, denn er erkannte die „Jakobsdrangsal“ (D, 552-558) als „den letzten Windstoß“ der Zeit der Trübsal. Nach dem Tode Herzls im Jahre 1904 schien das Sprossen des Feigenbaumes für eine Weile zu erschlaffen. Doch durch Br. Russells Dienst den Juden gegenüber, besonders seit dem Massentreffen im Hippodrome im Jahre 1910 (R 4700, 4701, 4764, 5016) wurde dem Zionismus neues Leben gegeben Hes. 37:1-14). Die Brüder waren wegen des Werkes den Juden gegenüber sehr ermutigt und viele dachten, dass die Hoffnungen für das fleischliche Israel sich trotz allem im Herbst des Jahres 1914 oder kurz danach erfüllen würden und dass sich die Befreiung der Kirche gewiss wie erwartet im Herbst des Jahres ereignen würde.

Im Jahre 1912 wurde in Bethel eine Frage zur Sprache gebracht, wie könnten die Juden innerhalb von zwei bis drei Jahren in Palästina so reich werden, dass sie nach dem Sturz Babylons und dem Ende der Anarchie für die Jakobs Drangsal bereit wären. Br. Russell bemerkte, dass dies unmöglich erscheint. Er warnte die Brüder dies bezüglich sehr viel in einer so kurzen Zeit zu erwarten (R 5329). Die Jahre 1914 und 1915 kamen und vergingen und viele weitere Jahre sind seitdem gekommen und gegangen. In den dazwischenliegenden Jahren gab es Entwicklungen in Verbindung mit dem symbolischen Feigenbaum, die für die Wächter sehr ermutigend waren, wie den Erlass der Balfour Deklaration, die Aufrichtung des Staates Israel im Jahre 1948, die Rückkehr von hunderttausenden Juden in ihr Land und die Entwicklung des Landes (aktuell beträgt die Einwohnerzahl 7 587 000 und wächst jährlich um 1,8 %. Zahlen wurden vom Central Bureau of Statistics freigegeben). Mit Freude heben wir unsere Häupter, da wir die Beweise sehen, dass der symbolische Feigenbaum „die Blätter hervor treibt“ (Mt. 24:32, 33), denn daran erkennen wir, dass „das Reich Gottes nahe ist“ (Lk. 21:28-31).

Die Entwicklungen kamen nicht so schnell wie erwartet und es gab viele unerwartete Rückschläge.

Die scheinbaren Verzögerungen dieses Teils der gegenbildlichen Vision seit 1914, besonders vor 1948, brachten dem Volke Gottes weitere Prüfungen. In diesen Prüfungen waren die Ermahnung und das Beispiel Habakuks für solche sehr hilfreich, die, trotz ihrer Verzögerung, sie beachtetten und außerdem ergeben auf die Erfüllung dieses Zuges der Vision warteten. Solche, welche die Ermahnung und das Beispiel des gegenbildlichen Habakuks nicht beachtetten, stolpterten in vielen Fällen, fielen von der Wahrheit ab und haben ihr Vertrauen in diesen Teil von Gottes großem Plan der Zeitalter verloren. Unter ihnen waren die Anhänger der Wachturm Gesellschaft, die vor Jahren diesen Zug der gegenbildlichen Vision, als Folge der falschen Lehre ihrer Führer, dass die Verheißungen der Wiederherstellung des fleischlichen Israels sich nur im geistigen Israel erfüllen, gänzlich verworfen haben.

Als Grund für das Verwerfen dieses Teils der großen gegenbildlichen Vision machen einige geltend, dass die, welche in das Land Israel zurückkehren, in den meisten Fällen Ungläubige sind. Solche verfehlten offensichtlich im Sinn zu bewahren, dass der gegenbildliche Habakuk uns aus der Heiligen Schrift lehrte, dass wir die Rückkehr Israels in ihr Heimatland und zur Gnade Gottes, während sie noch nicht bekehrt sind, erwarten sollten. Ihre Bekehrung erfolgt erst nachdem sie wieder versammelt sind (Hes. 38; 39; R 3982, 5442; D 600), am Ende der Zeit der Drangsal, in seinem „letzten Blasen“, bekannt als „Jakobsdrangsal“ (Jer. 30:7). Deshalb wird das wiedereingesammelte fleischliche Israel gemäß Sach. 12:9, 10 zu Beginn der Jakobsdrangsal als Nation noch ungläubig sein. Doch werden sie während und am Ende der Jakobsdrangsal zum Glauben an Jesus, ihren Messias, bekehrt werden.

Andere behaupten, dass die Nation Israel Jerusalem nicht besitzt, dass sie immer noch von den Heiden zertreten sind, deshalb kann ihre Zeit der Gnade noch nicht gekommen sein. Solche verfehlen zu bemerken oder sich zu erinnern, dass der gegenbildliche Habakuk deutlich lehrte (R 5568, Abs. 2), dass der Ausdruck „Jerusalem“ im Ausspruch „Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen“ sich auf „die jüdische Politik, Regierung, Einrichtung, Volk“ bezieht. Das Zertreten Jerusalems bezieht sich nicht auf das buchstäbliche „Gehen über die Steine und Straßen Jerusalems“, denn „Jerusalem“ aus Mt. 23:37-39 zeigt deutlich, dass „Jerusalem“, im Unterschied zu buchstäblichen Stadt, die Menschen repräsentiert (PT ,40, 139). Das Zertreten des Jüdischen Volkes endete obwohl sich die Altstadt des buchstäblichen Jerusalems bis zum Krieg von 1967 nicht in ihren Händen befand.

Wir sollten uns entschließen, dass, wenn auch andere von der Wahrheit dieser Prophezeiung abgefallen sind und aus verschiedenen Gründen ihr Vertrauen an diesen Teil von Gottes großen Plan der Zeitalter, wie er von Br. Russell und anderen treuen Wächtern dargelegt wurde, verloren haben oder verlieren, wir unseren Glauben aufrechterhalten und uns daran erfreuen werden. Die jetzt Lebenden, die diesen Glauben während der Jahre bewahrten, wurden belohnt die wunderbaren und ermutigenden Entwicklungen der Sammlung Israels in ihrer Heimat, der Erfüllung der Prophezeiung, wie sie der gegenbildliche Habakuk lehrte, zu sehen. Sie können sicher im Glauben ruhen, dass die weiteren Züge des Blühens (Gedeihens – siehe ARV) des Feigenbaumes sich gewiss zur rechten Zeit ereignen werden, wie ihre nationale Bekehrung während und am Ende der zukünftigen Jakobsdrangsal (dem letzten Zug der Zeit der Drangsal), der Aufrichtung der irdischen Phase des Königreiches in Jerusalem unter den auferstandenen Würdigen als ihren Herrschern und anschließend die von ihnen ausgehenden Segnungen aller anderen Nationen der Erde. Zur rechten Zeit wird der symbolische Feigenbaum vollkommene „Frucht tragen“. „Wenn es verzieht, so harre sein; denn kommen wird es“!

„KEIN ERTRAG WIRD AN DEN WEINSTÖCKEN SEIN“

Es ist offensichtlich, dass hier nicht der „Weinstock der Erde“ (Offb. 14:18, 19), welcher die Christenheit, die Fälschung des Königreiches Gottes, repräsentiert, gemeint ist, denn sie hat nicht das geringste mit der Erfüllung der abrahamitischen Verheißungen im Königreich noch mit der Segnung anderer und dem gesegnet werden unter ihnen zu tun.

Er gehört nicht zur Anpflanzung des Vaters (Mt. 15:13) und befindet sich deshalb im Prozess der Entwurzelung und Vernichtung – in der großen Zeit der Trübsal, die seit 1914 in der irdischen Gesellschaft wirkt. Außerdem führt dieser Teil von Hab. 3:17 den Plural bezüglich der Weinstöcke an, nicht Weinstock. Aus diesem Grunde ist hier auch nicht auf Jesus, dem einen wahren Weinstock (Joh. 15:1-8) und der Kleinen Herde, Seinen symbolischen Zweigen, Bezug genommen.

Zusätzlich zum Gebrauch des Ausdrucks Kirche in einem engen Sinn, in dem er sich nur auf die Kleine Herde bezieht, können wir ihn in einem weiteren Sinn gebrauchen, um auch die Große Schar einzuschließen, denn wie Br. Russell zeigte, sind sie in der „Kirche der Erstgeborenen“ des Evangelium-

Zeitalters eingeschlossen (Hebr. 12:23; R 4761, 4823; Fragebuch 304, 309, 435-438). Die Leviten wurden von Gott an die Stelle der Erstgeborenen in Israel genommen (4. Mo. 3:12, 13). Getrennt von den Priestern, welche die Kleine Herde darstellen, stellt ein anderer Teil von Levi, für das Ende des Zeitalters, die Große Schar dar. Die Leviten bestanden aus verschiedenen Familien – den Kehatitern, Meraritern und Gersonitern, die jede für sich einen besonderen Dienst hatte (4. Mo. 3; 4) und unterteilt war. Entsprechend diesen Familien und ihren Aufgliederungen gibt es verschiedene Klassen und Aufgliederungen unter dem Volk der Wahrheit in der Zeit der Drangsal, in der Zeitperiode der Epiphania (E. Band 5, 26-29). Auf sie, „die Große Schar in ihren verschiedenen Gruppen“ (PT 29, 138, Abs. 1; 43, 50, 66), beziehen sich offensichtlich die „Weinstöcke“ aus Hab. 3:17.

Vor dem Jahre 1904 erwarteten Br. Russell und andere treue Wächter, dass auch die Große Schar im Jahre 1914 befreit werden wird (C, 364; Anhang Seite 381) und dass sie dann oder kurz danach bereit sein wird, ihren Teil in der geistigen Phase des Königreiches zu erfüllen, zu helfen alle Familien der Erde zu segnen. Als Br. Russell jedoch im Jahre 1904 zur Einsicht kam, dass die Zeit der Drangsal im Jahre 1914 beginnen und nicht enden wird, erkannte er auch, dass die Befreiung der Großen Schar nicht vor 1914 erfolgen kann, denn die Zeit der Drangsal ist die besondere Zeit ihrer Entwicklung und Befreiung (Offb. 7:14; Mt. 24:21; Fragebuch Seite 290, 296, 314). Dies bedenkend gab es auch eine scheinbare Verzögerung in der Erfüllung dieses Zuges der gegenbildlichen Vision. Die endgültige Befreiung der Großen Schar erfolgte nicht im Jahre 1914, sondern als ihr letztes Glied im Jahre 1979 seinen irdischen Weg beendete. Sie helfen noch nicht beim freudigen Werk der Segnung aller Familien der Erde, sondern sind mit Jesus und der Kirche mit dem Niederreißen von Satans bösem Imperium zur Vorbereitung der Restitutionssegnungen beschäftigt.

Anstatt, dass Gottes Volk mit dem Werk der Segnung im Königreich begann, kamen, insbesondere seit 1917, harte Erfahrungen über sie, die dazu beitrugen, sie traurig und enttäuscht zu machen. Im Jahre 1917 kam es wegen des von J. F. Rutherford eingeschlagenen usurpatorischen Weges zu einer Trennung zwischen denen, die seine Irrtümer ablehnten und denen, die ihn stützten. Viele zarte Bande der Gemeinschaft wurden zwischen den Brüdern zerrissen. Später kam es zu weiteren Trennungen unter des Herrn Volk der Wahrheit, die das Zerbrechen von weit mehr Beziehungen zur Folge

hatte. Besonders für diejenigen, die Gottes Absichten beim Zulassen dieser Ereignisse, nicht verstanden, waren diese Trennungen in der Tat außerordentliche Prüfungen.

Viele erkennen nicht, dass die Trennung des gegenbildlichen Elia und Elisa, die Br. Russell erwartete und von der er kurz vor seinem Ableben schrieb, in der ersten großen Spaltung im Jahre 1917 erfolgte, noch erkennen sie, dass unter den verschiedenen anderen späteren Spaltungen unter dem Volk der Wahrheit sich die Teilung und Unterteilung der gegenbildlichen Leviten abspielte (PT Herbst 2008, „Was bedeutet dies alles“?).

Viele haben noch nicht erkannt, dass das Schneiden der Klasse der Kleinen Herde, des Weizens, der zu jener Zeit vollständig reif war, im Herbst des Jahres 1874 begann und im Herbst des Jahres 1914 endete, wobei das Werk der Nachlese bis zu Passah 1916 andauerte (Joh. 9:4; Offb. 7:1-3; Jes. 66:7; Am. 9:13; C 129-134, vergl. Nachwort 387-404; E. Band 5, Kap. 3; Bible Standard Extra No. 51). Die Zeit der Drangsal, oder die Zeitperiode der Epiphania, war Gottes Zeit zur Vollendung weiterer Züge Seines Planes, insbesondere Sein besonderes Wirken mit der Großen Schar (E. Band 4, 216), als dem Weizen, der „zur Zeit des Einsammelns der Erstlingsfrüchte nicht vollständig reif war“ (A, 240) und dem Wirken mit den Jungwürdigen als einer Klasse vor der Aufrichtung Seines Königreiches zur Segnung aller Geschlechter der Erde. Br. Russell schrieb, dass die Große Schar „am Ende dieses Zeitalters getrennt von der Klasse der Kleinen Herde dargestellt ist“ (R 4876, 4745, 5845; E. Band 4, 126-128). Erst nach dieser Trennung, die sich in der Zeitperiode der Epiphania ereignete, kam die Große Schar in ihren verschiedenen Gruppen, den „Weinstöcken“, als Klasse zur Existenz. Die Große Schar, die ihren irdischen Lauf beendet hat, befindet sich jetzt im Vorbereitungswerk zur Segnung aller Geschlechter der Erde im Königreich.

Wenn wir die Lehren und Praktiken der Gruppen der Großen Schar unter einer schlechten Führerschaft betrachten, erkennen wir, dass sie wegen dieser Führerschaft die Wahrheit und ihre Anordnungen in vielerlei Hinsicht in großem Maße aufgegeben und durch Irrlehren und falsche Anordnungen ersetzt haben. Darüber hinaus haben ihre Führer nicht nur verfehlt, viele fortschreitende Wahrheiten, als sie dargebracht wurden, anzuerkennen, sondern sie haben sie auch bekämpft.

LEHREN; USW. DES „WEINSTOCKS“ DER GESELLSCHAFT

Wenn es um den Weinstock der Gesellschaft

geht, so gelangte er nicht lange nach dem Tod Bruder Russells unter die schlechte Führung von J. F. Rutherford. Unrechtmäßig enthob er vier der sieben durch Br. Russell ernannten Direktoren und eignete sich auf verschiedene Art und Weise widerrechtlich Autorität an. Nach seiner Kampagne im Jahre 1917 wurde er zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt und seine Statuten, die ihm die Kontrolle über die Lehren und Verfahrensweise der Gesellschaft gaben, wurden angenommen. Früh wurde Br. Russells Lehre, dass die Gesellschaft der Finanzkanal oder das Mittel, eine Geschäftsvereinfachung, usw. (E. Band 6, 103, 128, 130) ist, aufgegeben. Stattdessen begannen J. F. R. und seine Unterstützer den Irrtum zu lehren, dass die Gesellschaft der „eine und ausschließliche Kanal ist, den der Herr ununterbrochen seit dem Beginn der Ernteperiode zur Verteilung seiner Wahrheit gebrauchte“ (R6414). Sie entfachten ein großes Geschrei, dass „Elia in den Streitwagen [die Organisation der Gesellschaft] steigen und zum Himmel auffahren muss“. Im Wesentlichen pferchten sie viele durch Angst ein. Diese gleiche Methode der Lehre und Praxis wurde fortgesetzt und verstärkt, sodass jetzt die Führer der Gesellschaft weit und breit öffentlich lehren, dass die einzigen Personen, die Harmagedon überleben werden und denen das Vorrecht gegeben wird, an der Wiederbevölkerung der Erde mitzuwirken, die zur Gesellschaft Übergehenden sein werden, während alle anderen in Harmagedon vernichtet werden.

Auch begannen J. F. R. und seine Unterstützer bald ihr eigenes neuerfundenes „Evangelium vom Königreich“, dass nach 1925 „Millionen jetzt lebender werden niemals sterben“, zu lehren (im Februar 1918 Kingdom News und in ihrer Broschüre Millionen). Wenn gleich lange vor 1925 ihnen durch Br. Johnson und andere aufgezeigt worden war, dass sie ihre Lehre auf einer falschen Anwendung der Jubeljahrzyklen gründeten und sie sicher Enttäuschung ernten und unnötige Kritik über das Volk der Wahrheit bringen werden (E. Band 6, 282, 391), beharrten sie im Bekanntmachen ihres Irrtums und setzten sie weit und breit in der Öffentlichkeit in Umlauf. Die Enttäuschung kam wie vorausgesagt und auch der schlechte Ruf. Selbst auf Br. Russell hatte es ungünstige Rückwirkungen, denn die Verantwortung für diese Irrlehre wird bis heute ihm zugeschrieben.

Im Anschluss an J. F. R. „Millionen usw.“ Irrtum wurde ein weiterer wichtiger Zug der Wahrheit verworfen – Br. Russells Lehre, dass die Große Schar eine geistige Klasse ist (R 5138, 5731), welche die Heilige Schrift als gegenbildliche Erstgeborene, als Leviten die keinen Anteil am Land haben, aufzeigt

und die deshalb notwendigerweise eine himmlische Klasse sein muss (E. Band 4, 115-117). Dennoch lehren J. F. R. und seine Unterstützer, dass die Große Schar eine irdische Klasse ist – ihre niemals sterbenden Millionen.

Immer mehr Betonung wurde auf den Dienst gerichtet, der mit von der Gesellschaft initiierten Aktionen verbunden war. Die Entwicklung eines Christusähnlichen Charakters wurde immer mehr in den Hintergrund gedrängt bis schließlich J. F. R. und seine Unterstützer diese biblische Lehre insgesamt verwarfen (E. Band 6, 345-352), anstatt sie beizubehalten und ihr den rechtmäßigen Platz als einen von sieben Schritten auf dem Weg eines Christen, zusammen mit der Selbstverleugnung, der Wachsamkeit, dem Gebet, dem Studium des Wortes Gottes, dem Verkündigen des Wortes Gottes und den Leiden wegen der Treue dem Worte Gottes gegenüber, zuzuweisen.

Folglich, kurz bevor er und seine Unterstützer die von Br. Russell gegebene biblische Lehre, dass die endgültige Trennung der Schafe und Böcke (Mt. 25) in der Kleinen Zeit erfolgt, verwarfen und statt dessen zu lehren begannen, dass sie am Ende dieses Zeitalters erfolgt (E. Band 6, 248-262), lehrten sie, dass der Klerus und die Anführer der Herde, von denen viele nicht vom Heiligen Geist gezeugt sind und jetzt nicht auf der Probe zum Leben sein können, am Ende dieses Zeitalters in den Zweiten Tod gehen. Sie begannen gegen das Lösegeld zu stoßen, der Lehre, das Jesu Tod ein Lösegeldpreis für Adam und die ganze Menschheit in seinen Lenden, als er sündigte und den Tod über sich und sie brachte, ist und im Ergebnis dessen Adam freigekauft und jeder einzelne seines Geschlechts persönlich eine vollständige Gelegenheit zur Erlösung erhält. Diese Tendenz der Anti-Lösegeld Lehre wurde fortgesetzt und verstärkt, sodass die Führer der Gesellschaft jetzt offen lehren, dass Adam nicht erlöst wurde, dass Jesus nur „für die gehorsamen Gläubigen auf der Erde“ starb. In diesem lehren sie nicht mehr, dass Jesus den Tod „für jeden“ schmeckte (Hebr. 2:9; siehe „Die Lehren der Zeugen Jehovas im Lichte der Bibel“).

In den Büchern, die sie veröffentlichten, beginnend mit „Das vollendete Geheimnis“ (welches sie, je tiefer sie im Irrtum versanken, mit einigen später veröffentlichten jetzt ablehnen), haben die schlechten Führer des „Weinstocks“ der Gesellschaft die Wahrheit und ihre Anordnungen auf zahlreiche Art und Weise verworfen und durch Irrlehren und falsche Anordnungen ersetzt (viele weitere Beispiele befinden sich in E. Band 6). Dennoch sollten die von uns erwähnten Beispiele genügen, um zu zeigen, dass wegen der schlechten Führerschaft und der

sich ergebenden falschen Lehren und Anordnungen der „Weinstock“ der Gesellschaft tatsächlich verfehlte, während der Epiphania Gott wohlgefällige Früchte darzubringen.

Manche in der Gruppe der Gesellschaft verweisen auf den ausgedehnten Dienst, den sie leisten und die große Anzahl, die sie ihrer Gruppe zuführen, als sicheren Beweis dafür, dass ihre Gruppe mit ihren Führern, Lehren und Anordnungen göttlich anerkannt ist. Die Oberflächlichkeit solcher Behauptungen ist im Lichte der Heiligen Schrift offensichtlich, denn sie zeigt deutlich, dass Forderungen eines ausgedehnten Dienstes im Namen Jesu und machen von Konvertiten oder Proselyten nicht zwangsläufig beweist, dass solche Werke göttlich anerkannt sind (Mt. 7:22, 23; 23:15; Lk. 13:24-27).

DIE „WEINSTÖCKE“ des P.B.I. und DAWN

Im Falle des „Weinstocks“ des P.B.I. war es nicht lange nach ihrer Gründung, dass auch sie unter eine schlechte Führerschaft gierten. Anstatt ihr Institut vor dem Gesetz der Menschen als einen reinen Arbeitskomfort und als Finanzkanal oder Mittel zu formen, machten sie den Fehler, es als religiöse Körperschaft (sie brachten einen anderen religiösen Körper in die Kirche, was diese in der Folge zum Antichristen machte – E. Band 7, 198, 199) und doktrinäre Verrechnungsstelle (E. Band 7, 161-166) zu errichten. Ihre Verfahrensweise hinsichtlich der Chronologie Br. Russells haben wir bereits erwähnt. An die Stelle dieser Chronologie, die durch den Ausbruch des Weltkrieges (1. Phase) im Jahre 1914 als wahr bewiesen wurde, stellten sie eine falsche Chronologie, die sie aus Quellen die Nominalkirche ableiteten und zu deren Gunsten sie die Wahrheit über die Jubeljahrzyklen aufgaben.

Die Führer des P.B.I. verwarfen Br. Russells Lehre (siehe die Broschüre *Our Lord's Return*), dass die epiphaneia eine Zeitperiode während des Zweiten Advents unseres Herrn ist ungeachtet der Tatsache, dass die Heilige Schrift (2. Tim. 4:1; 1. Tim. 6:14, 15; E. Band 4, 42-45) sie deutlich lehrt. Unfähig eine biblische, logische und sachliche Aufklärung des Gegenbildes der letzten verknüpften Tätigkeiten von Elia und Elisa, in Übereinstimmung mit dem was Br. Russell zu diesem Thema geben hat, zu geben (andere, wie die welche Br. Johnson gab, wollten sie nicht annehmen), begannen sie unverzüglich Zweifel über diese letzten verknüpften Tätigkeiten auszugießen, ob sie überhaupt vorbildlich sind. Dies taten sie auch bezüglich anderer Schriftstellen, die Br. Russell als vorbildlich deutete.

Später traten sie in die Gemeinschaft der Führer

der Sichtung von 1908-1911 und ihrer Bewegung ein und billigten stillschweigend einige ihrer Irrtümer über die Sündopfer, den Mittler und die Bündnisse.

Viele weitere Abirrungen könnten erwähnt werden (E. Band 7), doch sollte das Obige genügen, um zu zeigen, dass wegen der schlechten Führerschaft und der folglich falschen Lehren und Anordnungen auch der „Weinstock“ des P.B.I. verfehlte Gott wohlgefällige Früchte während der Epiphania darzubringen.

Der „Weinstock“ des Dawn geriet auch unter eine schlechte Führerschaft. Ihre Führer folgten in vielerlei Hinsicht der unheilbringenden Führung der Führer des P.B.I., im Leugnen, dass die epiphania eine Zeitperiode ist (E. Band 4, 42-65) und im Ausgießen von Zweifel, die sie sehr umfassend veröffentlichten, dass die letzten verknüpften Tätigkeiten von Elia und Elisa und viele andere vorbildliche durch Br. Russell gelehrte Bilder eine vorbildliche Bedeutung haben (E. Band 10, xxvii-xxxvi). Sie haben Br. Russells Lehren über das Binden Satans (Mt. 12:29) verworfen, behauptend, dass es noch immer nicht begann (PT '52, 29). Auch leugneten sie, im Gegensatz zu den Lehren Br. Russells (A, 20-25, PT '38, 46), dass Spr. 4:18 das Entfalten der fortschreitenden zeitgemäßen Wahrheiten der Bibel bis zum vollkommenen Tag des Millenniums lehrt. Weitere Beispiele könnten zitiert werden, doch dies wird genügen. So ist es, dass aus ähnlichen Gründen wie das P.B.I. der „Weinstock“ des Dawn, verfehlte Gott wohlgefällige Früchte darzubringen.

Das gleiche könnte auch über die verschiedenen anderen Gruppen oder „Weinstöcke“ der Großen Schar unter einer schlechten Führerschaft gesagt werden, die wegen einer solchen schlechten Führerschaft in unterschiedlichem Maße die Wahrheit und ihre Anordnungen von Br. Russell verworfen und an ihre Stelle Irrlehren und falsche Anordnungen eingesetzt haben und anstatt verschiedene sich entfaltende Wahrheiten anzuerkennen, haben sie diese bekämpft. Ihre schlechte Stellung in dieser Hinsicht offenbart eher ihren Rang als Große Schar als den der Braut, was in ihrer Enttäuschung münden wird (Offb. 7:17). Das wahrscheinlich größte Hindernis für die levitischen Gruppen ist die Behauptung, dass die Tür zum Eintritt in die Hohe Berufung seit dem Herbst des Jahres 1914 noch immer offen ist. Sie halten ungeachtet der im Gegensatz dazu befindlichen deutlichen Lehren der Heiligen Schrift (Bible Standard Sonderausgabe Nr. 51) daran fest. Wir erinnern uns, dass für das ganze Evangelium-Zeitalter nur 144 000 Kronen verfügbar waren (Offb. 7:4). Deshalb waren die einzigen zwischen 1881 (B 235; C 205-225 – siehe Glossar auf der letz-

ten Seite) und dem Ende des Schneidens im Jahre 1914 verfügbaren Kronen die, welche von anderen verwirkt wurden, denen sie zuvor zugeteilt worden waren. Die Führer der Großen Schar behaupteten fast ohne Ausnahme bis zum Ende des Entrückens dieser Klasse, dass die Tür zum Eintritt in die Hohe Berufung noch offen war!

Das Werk der verschiedenen Gruppen der Großen Schar, die unter einer schlechten Führerschaft waren, insbesondere ihr Werk bezüglich der Öffentlichkeit, ist zum Teil ein Werk für den Herrn (E. Band 4, 125; 1. Kor. 5:5). Diejenigen, die sich aus solchen Gruppen reinigten, befinden sich jetzt im himmlischen Königreich und arbeiten an der Vernichtung von Satans Imperium zur Vorbereitung der Zeiten der Restitution (4. Mo. 8:6, 7, 11, 13-15, 21, 22; E. Band 4, 71; E. Band 6, 163, 164).

Schon früh in der Epiphania hatte von der Epiphania erleuchtete Volk Gottes diese Reinigung und den reinigenden Dienst der Großen Schar erwartet (Mal. 3:3; siehe Beröer Kommentar; E. Band 5, 415-421). Jetzt befindet sich die Große Schar an ihrem himmlischen Wohnort und in einem weit größerem Dienst „vor dem Thron“ (Offb. 7:9) und in dieser Dienststellung werden sie bei der Segnung aller Geschlechter der Erde nach der Aufrichtung der irdischen Phase des Königreiches helfen. Die Levitischen Gruppen, die sie ins Leben riefen, haben Führer hauptsächlich aus den Jungwürdigen und in zweiter Linie aus den Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers. Manche von ihnen beginnen zu erkennen, dass die ganze Braut eingegangen sein muss und sie schweren Herzens zu dem Schluss kommen, die Tatsache anzuerkennen, dass ihre Berufung zu einer irdischen Klasse ist und Gott weder ihnen noch anderen die Hoffnung der Hohen Berufung weiterhin in Aussicht stellt.

Bis jetzt war die mit der LHMB verbundene Gruppe der Großen Schar die einzige, die sich reinigte und die vor ihrem Entrücken einen gereinigten Dienst opferte. Dessen ungeachtet können die wahren Wächter, erkennend, dass die Vision sich auf eine festgesetzte Zeit bezieht, dass sie sich gewiss zu Gottes eigener Zeit und Art und Weise erfüllen wird und dass sie nicht verziehen wird, geduldig auf sie warten. Während sie warten, können diejenigen unter uns, die nicht vom Geist gezeugt sind – die verbleibenden Jungwürdigen und Geweihten Angehörigen des Epiphanielagers – sich fortgesetzt im HERRN erfreuen, Ihm und der Erfüllung dieser und aller anderen Teile Seiner Pläne und Absichten vorbehaltlos vertrauen.

DIE WELTEN UND ZEITALTER DER BIBEL

(IHRE BESONDERHEITEN)

(Beendet)

Epiphania - Schriftstudien Band 16 - Kapitel III

Fortsetzung aus GW Nr. 61

Außerhalb der Prüfungen, die nach den Richtlinien des äußeren Gehorsams gegenüber den äußerlichen Gesetzen und Anordnungen des Königreiches erscheinen werden, sind die prüfenden Umstände in Mt. 25:31-45 im Gleichnis von den Schafen und Böcken bemerkenswert beschrieben. Dass sich dieses Gleichnis auf das Millennium bezieht, ist von seinem ersten Vers offensichtlich, der Zustände beschreibt, die unmittelbar auf den Zweiten Advent und Christi Einnehmen Seines Stuhles auf Seinem herrlichen Thron – das Mittlerkönigreich – folgen. Die Trennung der Menschheit in Schafe und Böcke wird das tausendjährige Werk des Christus ausmachen. Die Schafe, die zur Rechten gestellt sind, repräsentieren die Gerechten jener Zeit – diejenigen, die sich dann reformieren werden – die durch ihre guten Werke aus dem Herzen immer mehr in die Gunst des Herrn gelangen, bis sie sich am Ende der tausend Jahre vollständig in Seiner Gunst – völlig zur Rechten, die völlige Gunst repräsentiert – befinden werden. Die Böcke, die zur Linken gestellt sind, repräsentieren diejenigen, die sich äußerlich im Millennium reformieren, die aber vernachlässigen, Gutes aus dem Herzen zu tun – die Greisen, die ihre Tage nicht mit Gutem erfüllt haben – und die als Folge immer mehr in die Ungunst des Herrn fallen, bis sie sich am Ende des Millenniums in Seiner vollständigen Ungunst – völlig zu Seiner Linken – befinden werden.

Aus den Versen 34-40 ist offensichtlich, dass sich diejenigen, die in der völligen Gunst des Königs gefunden werden, aufgrund des Guten, das sie getan haben werden, in einer solchen Gunst stehen. Die Sprache, die ihre guten Taten beschreibt, ist selbstverständlich gleichnishaft, genau wie ihr Schafzustand gleichnishaft ist. Wir wollen diese Verse zitieren und sie kurz in eingeklammerten Kommentaren erläutern: „Kommet her [zu Mir – KJV – Anm. d. Übers.] [als völlig qualifizierte Brüder von Mir], Gesegnete Meines Vaters [der euch mit Vollkommenheit gesegnet hat und jetzt dabei ist, euch mit ewigem paradiesischem Leben zu segnen], ererbet das Reich [des wiederhergestellten Paradieses], das euch bereitet ist [von Gott] von Grundlegung der Welt [Erde – KJV – Anm. d.

Übers.] an [beachte, dass das Königreich der Herauswahl vor der Grundlegung der Erde bereitet wurde (Eph. 1:4, 5)]; denn Mich [in der Restitutions-Klasse als „Meine geringsten Brüder“ (die buchstäbliche Übersetzung; siehe Rotherham, Young, die revidierten Ausgaben usw., Christi größere Brüder in der aufsteigenden Skala sind die Engel, die Jungwürdigen, die Große Schar, die Altwürdigen und die Kleine Herde; folglich sind die geringsten Brüder die Treuen des Millenniums)] hungerte [nach dem Wort Gottes als dem Brot des Lebens], und ihr gabet Mir zu essen [in Meinen geringsten Brüdern, indem ihr Mir in ihnen jenes Wort Gottes nicht selbstständig lehrtet]; Mich dürstete [nach den lebendigen Wassern der Wahrheit in Meinen geringsten Brüdern], und ihr tränktet Mich [gabt sie Mir als den wahren Trank]; Ich war Fremdling [in Meinen geringsten Brüdern gegenüber dem Millenniumsbund der Verheißung], und ihr nahmet Mich auf [in die Gemeinschaft mit euch in diesem Bund, indem ihr Mir in Meinen geringsten Brüdern die notwendige Hilfe und Ermutigung gabt]; nackt [durch Sünde und Selbstsucht ermangelte ich der Gerechtigkeit in Meinen geringsten Brüdern], und ihr bekleidetet Mich [mit Gerechtigkeit, indem ihr Mich selbstlos gelehrt habt, was und was nicht zu tun ist, wie es und wie es nicht zu tun ist, und indem ihr Mich in meinen geringen Brüdern ermutigt habt, Sünde aufzugeben und Gerechtigkeit auszuüben]; Ich war [in der Sünde meiner geringsten Brüder] krank, und ihr besuchtet Mich [mit den Blättern des Baumes des Lebens (Offb. 22:2), die Mich, in Meinen geringsten Brüdern, von aller Meiner Sündenkrankheit heilten]; Ich war im Gefängnis [des Grabes], und ihr kamet zu Mir [indem ihr Mir in Meinen geringsten Brüdern das Gebet des Glaubens zu meiner Rettung in ihnen aus dem Gefängnis des Grabes anbotet und indem ihr verspracht, Mir in ihnen zu dienen, wenn Ich sie aus den Toten zurückbringen würde. Dieses Versprechen habt ihr in aller Aufrichtigkeit erfüllt].

Die gerade gegebenen Erklärungen decken im Prinzip die Verse 37-45 ab, die deshalb keiner weiteren Erklärung bedürfen, außer zu sagen, dass, während die Gerechten gezeigt werden, die die

tausend Jahre in selbstloser Hilfe ihrer Mitgenossen verbracht zu haben, die anderen selbstsüchtigerweise vernachlässigten, so zu handeln. Man wird feststellen, dass Jesus sie nicht der Sünden der Verübung, sondern nur der Sünden der Unterlassung anklagt. Diese Sünden der Unterlassung beweisen, dass sie Gott nicht aufs Höchste und ihren Nächsten wie sich selbst lieben; deshalb werden sie ungeeignet sein, ewig unter Charakteren zu leben, die Gott aufs Höchste und ihren Nächsten wie sich selbst lieben. Auch werden sie zum ewigen Leben überhaupt nicht geeignet sein; denn solches Leben kann in Gottes reinem Universum nur von den Gerechten besessen werden. Man wird auch feststellen, dass Jesus das Gute, das Seinen geringsten Brüdern – der Restitutionsklasse – getan wird, betrachten wird, als ob es Ihm getan wäre, gleichwie Er auch das Gute, das Seinen geringsten Brüdern nicht getan wurde, wie das Gute, das Ihm nicht getan wurde, betrachten wird (Verse 40, 45). Dies ist recht, weil sie alle mit Ihm im Geist des Herrn eins sein werden; daher bedeutet, ihnen zu tun oder ungetan zu lassen, Ihm zu tun oder ungetan zu lassen, genau wie Er sagt.

Die Schlussprüfung – während der kleinen Zeit – ist kurz in Offb. 20:7-9 beschrieben; ihr werden wir jetzt einige Aufmerksamkeit widmen. Hier wird uns gesagt, dass Satan am Ende der tausend Jahre aus seinem Gefängnis losgelassen wird. Da wir verstehen, dass der Abgrund Irrtum bedeutet und das Gefangensein Satans darin bedeutet, dass der Herr ihn während des Millenniums in all den irrümlichen Anschauungen zurücklassen wird, die er bis zu seinem Anfang hatte, und ihn nicht die wahren Lehren, Werke und Bedingungen des Millenniums verstehen lassen wird, würden wir unter dem Loslassen Satans aus seinem Gefängnis verstehen, dass der Herr ihm gestatten wird, die Lehren, Werke und Bedingungen des Millenniums zu erfahren, nachdem das Millennium vorbei ist, und solche Beschränkungen von ihm wegnehmen werde, die ihn vor dem Versuchen der Menschheit zurückhalten. Der göttliche Vorsatz in der Zulassung der Versuchung ist die Schlussprüfung aller hinsichtlich der Eignung oder Nichteignung für das ewige paradiesische Leben. Gott beabsichtigt nicht, dass sich jedes Geschöpf am ewigen Leben erfreut, es sei denn, er hat einen Charakter, der die Garantie dafür gibt, dass er es und seine begleitenden Vorrechte in Harmonie mit dem Willen des Herrn und zum Nutzen anderer und sich selbst zur Ehre Gottes benutzen würde. Dieser Plan ist

weise, gerecht und liebevoll, insofern er die Rechte und die Glückseligkeit aller Betroffenen bewahrt. Ebenso besteht Sein Plan darin, alle zu vernichten, deren Charaktere die Garantie dafür geben, dass sie das Leben und seine begleitenden Vorrechte nicht in Harmonie mit dem Willen des Herrn und zum Schaden anderer und sich selbst zur Unehre Gottes benutzen werden. Um die Eigenschaft des Charakters eines jeden zur unbestreitbaren Anschauung herauszustellen, wird Gott die einzige unfehlbare Methode, die diesem Vorsatz – jeden hinsichtlich seiner Herzensstellung gegenüber dem Göttlichen Gesetz unter dem Druck der Versuchung zu prüfen – angepasst ist, benutzen. Wir wissen, dass so Seine Methode mit Adam und somit mit dem Geschlecht in ihm war. So war auch Seine Methode mit den Engeln, mit Jesus, mit der Kirche und der Großen Schar. Und so wird auch Seine Methode mit allen anderen freien moralischen Wesen sein. Ihre Vernünftigkeit liegt an der Oberfläche; denn Gott, der nicht dazu verpflichtet ist, ewiges Leben zu geben, hat das Recht, Bedingungen aufzuerlegen, in deren Harmonie man Seine Gabe empfängt und sich daran erfreut, genauso wie jeder andere nicht verpflichtete Geber ein solches Recht besitzt. Und die Gabe unter der Bedingung anzubieten, dass sie in Harmonie mit dem Willen des Gebers, benutzt wird dessen Wille ist, dass sie im besten Interesse aller Betroffenen gebraucht wird, ist der Gipfel der Vernünftigkeit. Und um zu garantieren, dass diese bedingte Gabe so benutzt wird, wird eine Prüfung, die ewig die wahren Absichten aller hinsichtlich ihres Benutzens der Gabe veranschaulichen wird, angewendet werden, was auch ein vernünftiges Verfahren ist. Somit anerkennen wir, dass es richtig ist, dass Gott alle hinsichtlich ihrer Eignung oder Nichteignung zum ewigen Leben prüfen wird.

Satans Absicht (Offb. 20:8) ist, sie nicht zu solch einem Zweck zu prüfen, sondern sie vielmehr zu verführen und sie wieder unter seine Herrschaft zu bringen, wie sie es in diesem Leben waren, in der Hoffnung, dass er für Zeitalter wieder über sie regiert. Sein Ausgehen zu den vier Ecken der Erde zum Zweck der Versuchung scheint zu bedeuten, dass er versuchen wird, die menschliche Familie zu verführen, da sie dann gesellschaftlich in vier Klassen organisiert sein wird: Die Altwürdigen, die Jungwürdigen, die Juden und die Heiden. Diejenigen unter ihnen, die er verführen wird, sind Gog und Magog – diejenigen Juden und Heiden, die als die Greisen während des Millenniums ihre Tage

nicht mit guten Werken erfüllt haben. Gemäß diesem wird wahrscheinlich niemand von den Altwürdigen und Jungwürdigen der Versuchung nachgeben, obgleich sie darin bitter geprüft werden. Der Kampf, der hier erwähnt wird, ist ein Krieg des Prinzips, nicht ein physischen Krieg. Große Massen werden gemäß diesem Vers darin auf der Seite Satans hineingezogen. Ihr Heraufziehen auf die Breite der Erde (Vers 9) bedeutet, dass diese Verführten eine äußerst gründliche und universelle Anstrengung unternehmen werden, um alle anderen Menschen auf ihre Seite zu bringen. Von ihnen heißt es, dass sie das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt umzingeln. Im Allgemeinen würden wir unter dem Ausdruck, die geliebte Stadt, das Neue Jerusalem – die Braut Christi – (Offb. 21:2, 9, 10 usw.) verstehen. Doch dies ist offensichtlich hier nicht seine Bedeutung, aus dem Grund, dass Christus und die Kirche dann unsichtbare Geistwesen sein werden (1. Tim. 6:16; 1. Joh. 3:2), und deshalb können menschliche Wesen sie nicht umlagern und angreifen. Wer kann dann mit dem Ausdruck, die geliebte Stadt, gemeint sein? Wir antworten: Ein Repräsentant eines Landes oder ein Regierungsbeamter wird häufig dieses Land oder dieser Beamter in Regierungsangelegenheiten genannt. Daher werden Botschafter häufig so genannt. Das stimmt auch im biblischen Gebrauch. Beachte, wie sich der Engel des Herrn der Herr selbst nennt, und aus dem Grund, dass er Gottes Repräsentant und Mundstück in 1. Mo. 22:11, 12, 15-18 war. Denselben Grundsatz oder Gebrauch kann man in 2. Mo. 3:2-6 und an anderen Stellen in der Bibel erkennen. Deshalb verstehen wir, dass mit der geliebten Stadt in Offb. 20:9 die Altwürdigen gemeint sind, die auf der Erde die sichtbaren und Hauptrepräsentanten des unsichtbaren Christus, Haupt und Leib, während des Millenniums sein werden. Sicherlich könnten sie von der Klasse der Greisen, der Bockklasse, der Gog- und Magog-Klasse, am Ende des Millenniums umzingelt sein. Aus demselben oben angegebenen Grund könnten wir unter dem Heerlager der Heiligen auch nicht die unsichtbare Braut verstehen; und da es etwas ist, das von der geliebten Stadt getrennt und verschieden ist, sind wir berechtigt zu verstehen, dass damit die Jungwürdigen, als das Millenniumsheer der Wahrheit und Gerechtigkeit für Christus und die Kirche, gemeint sind. Folglich werden sie mit gutem Grund das Heerlager der Heiligen genannt.

Aus der Tatsache, dass die Greisen, die symbo-

lischen Böcke und der symbolische Gog und Magog – verschiedene Namen für die Boshafte in der Kleinen Zeit – die Jung- und Altwürdigen in ihren amtlichen Stellungen während der kleinen Zeit angreifen, folgern wir, dass die Ersteren gegen die Regierung der Letzteren rebellieren werden. Wie könnten Personen, die so großmütig behandelt werden, wie es durch die Alt- und Jungwürdigen während des Millenniums der Fall sein wird, dazu gebracht werden, gegen ihre Wohltäter zu rebellieren? Wir antworten, da sie im Herzen selbstsüchtig sein werden, kann ihre Selbstsucht mittels Betrug durch Satan zum Vergehen gegen ihre Wohltäter manipuliert werden, was bis hierhin der Fall war, wie die Geschichte und die Bibel reichlich bezeugen. Wie wird diese Verführung erfolgreich durch Satan vollzogen werden? Mehrere Tatsache werden uns helfen, uns dieses Thema vor Augen zu stellen: Wir wollen uns zuallererst daran erinnern, dass, gleichwie das jüdische und das Evangelium-Zeitalter durch Zeitabschnitte zu Ende gingen, die in ihre nachfolgenden Zeitalter überlappten, wir vernünftigerweise schließen können, dass dies beim Millennium auch der Fall sein wird; sonst könnten wir für Christus und die Kirche keine volle 1000jährige Herrschaft behaupten. Die Überlappung begann 1874, erreichte andere Abschnitte 1878, 1881, 1914 und wird noch andere Abschnitte an verschiedenen Daten erreichen, bevor das Königreich vollständig auf dieser Seite des Vorhangs aufgerichtet sein wird, was folglich einige Jahre dauern wird. Andere Tatsachen, die uns helfen werden, die Verfahrensweise seitens der Verführung zu verstehen, sind Satans Spitzfindigkeit und die Verführbarkeit selbstsüchtiger Herzen. Mit diesen drei Tatsachen im Kopf können wir auf Antrieb sehen, wie die Verführung wirken könnte. In unserem Buch, *The Millennium* [Das Millennium – nicht in deutsch vorhanden – Anm. d. Übers.], haben wir bewiesen, dass die unsichtbare Wiederkunft unseres Herrn im Okt. 1874 anfang. Tausend Jahre weiter werden uns zum Okt. 2874 bringen, wenn das Millennium anfangen wird, in das nächste Zeitalter zu überlappen. Dann werden andere Überlappungen anfangen, die denen des Evangelium-Zeitalters entsprechen, welche ins Millennium überlappten, wie 1878, 1881, 1914 usw., wie oben angegeben. Wie der erste Abschnitte des Bindens Satans im Okt. 1874 begann, so wird der erste Abschnitt seines Loslassens wahrscheinlich im Okt. 2874 beginnen. Wahrscheinlich wird er 3 ½ Jahre lang die Situation erforschen und somit aus

dem Abgrund – Irrtum, was die Lehren, die Werke und Bedingungen des Millenniums betrifft – kommen. Wie Christus im April 1878 zuerst begann, Seine große Macht millenniumsbezogen zu benutzen, obgleich Er sie zuvor besessen hatte, ohne sie zu benutzen, so wird wahrscheinlich Satan im April 2878 beginnen, seine Verführung, die er zwischen 2874 und 2878 geplant haben wird, nachdem er die Situation studiert haben wird, auszuführen. Er wird durch seine dämonischen Beigeordneten wahrscheinlich den folgenden Gedanken verbreiten, der den Selbstsüchtigen ansprechen wird: „Die tausend Jahre endeten im Okt. 2874. Euch wurde das Königreich zu eurer eigenen direkten Verwaltung an ihrem Ende verheißen. Doch jetzt sind mehrere Jahre vergangen, und die Alt- und Jungwürdigen geben es euch nicht. Sie beabsichtigen nicht, es euch zu geben. Sie trachten selbstsüchtig danach, es zu behalten, um so über euch zu herrschen. Werdet ihr dafür eintreten?“

Dieser Appell wird bei denen, die sich vom Herzen millenniumsbezogen dem Herrn zugewendet und ihm gedient haben keine Reaktion finden. Sie würden wie folgt schlussfolgern: „Schön, was ist, wenn sie uns nicht sofort das Königreich übergeben? Was macht es irgendwie schon aus? Schaut auf das Gute, das sie uns getan haben; denn sie übermittelten uns Restitutionssegnungen. Wir sind jetzt durch ihre selbstlosen Dienste so überaus gesegnet worden, wohingegen wir in unaussprechlichem Kummer waren, bevor sie sich der Dinge bemächtigten, dass wir zufrieden sind, so lange zu warten, wie es dem Herrn wohlgefällig sein wird, bevor das Königreich uns persönlich gehört. Unsere Liebe, Wertschätzung und Dankbarkeit machen uns über ihren Machterhalt zufrieden; und wir werden keine Hand anlegen, es ihnen zu nehmen.“ Wir können sicher sein, wenn die Jahre vorüberziehen, wird Satan verschiedene Änderungen in seinen Appellen machen, um sie aus ihrer Loyalität zu verführen. Doch die Treuen werden ihn in jeder Versuchung überwinden, denn ihre Charaktere werden durch ihre gute Führung während des Millenniums vollkommen gemacht worden sein.

Doch diejenigen, die verfehlten, während des Millenniums einen gerechten und guten Charakter trotz ihres äußeren Gehorsams gegenüber den Anordnungen des Königreichs zu entwickeln, würden der Versuchung nicht so begegnen. Satans Appell würde auf Empfänglichkeit durch ihre

selbstsüchtigen Herzen stoßen. Zuerst würde seine Eingebung ein Thema des Studiums für sie sein. Wenn dann Tage, Wochen und Monate in Jahren zunehmen, und diese sich in Dekaden umwandeln, und der gerissene Verführer an ihre selbstsüchtigen Charaktermerkmale auf verschiedene Art appelliert, würden sie ihm nachgeben. Und die Selbstsüchtigeren würden zuerst von den Alt- und Jungwürdigen als ihre Rechte usurpierend reden. Dieses Gerede würde bald darauf eine Agitation werden, die zunehmendes Gehör von selbstsüchtigen Herzen finden würde, bis sich weltweit alle von dieser Klasse zusammenschließen würden, um irgendein gemeinsames Vorgehen vorzunehmen, vielleicht zuerst durch eine Petition zur Übergabe des Königreichs an sie, die sie den Würdigen senden. Welche Form sie auch annehmen könnte, auf Geheiß des Christus und der Kirche wird sie abgelehnt werden. Diese Ablehnung wird die Bösen zu immer mehr dringlichen Forderungen führen, bis alle von ihnen in offener Revolte sein werden, die Macht von den Würdigen mit Gewalt zu nehmen. Während wir von keiner Schriftstelle wissen, die lehrt, dass diese in ihrer Revolte die Alt- und Jungwürdigen ermorden werden, und es deshalb nicht dogmatisch lehren sollten, können wir dennoch aus der Tatsache, dass alle von den Würdigen, obwohl sie vollkommen sind, zu ungefähr derselben Zeit sterben und daraufhin eine geistige Natur zur ewigen himmlischen Existenz erhalten werden, unmittelbar erkennen, dass sie wahrscheinlich von den Boshaften ermordet werden, obwohl der Herr überaus imstande ist, ihnen ihren Wechsel durch einen anderen Abgang von dieser Erde zu geben. Doch was auch immer die Form der Sünde sein wird, die die Boshaften gegen die Würdigen, die sichtbaren Repräsentanten und Soldaten des unsichtbaren Christus, Haupt und Leib, begehen werden, eines ist gewiss: Sie werden – geführt von Satan – der nachweislichen und offenen Sünde unter der Schlussprüfung schuldig werden und sich somit als unwürdig erweisen, sich an der Gabe des Lebens ewig zu erfreuen. Die Freude an dieser Gabe ist abhängig von der Sündlosigkeit. Somit wird die Prüfung veranschaulichen, dass der Gerechte des Lebens würdig ist und der Ungerechte des Lebens unwürdig ist. Somit wird der neunte Zweck des Millennium-Zeitalters seine Vollendung erreichen.

Fortsetzung folgt